

Auch über diese Aufnahmeergebnisse im hochalpinen Faziesgebiete des Hochschwabs wird demnächst eine Mitteilung in den „Verhandlungen“ erscheinen.

Unser externer Mitarbeiter Univ.-Prof. Dr. Othenio Abel hat im Bereiche der SO- und SW-Sektion des Kartenblattes Salzburg (Zone 14, Kol. VIII) sowie in der SW-Sektion des Blattes Gmunden und Schafberg (Zone 14, Kol. IX) die letzten zum Abschlusse der Kartierung der Glazialbildungen und der Flyschzone notwendigen Begehungen durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Feststellung des Alters der Salzburger Nagelfluh und der äquivalenten Konglomerate im NO von Salzburg zwischen Pöllham und Hallwang gelegt, die sich nunmehr sicher als interglaziale Schotter und Konglomerate erwiesen haben, die einem aus dem Wallersee nach SW ziehenden Ablaufe ihre Entstehung verdanken. Der Ausdehnung der Torflager im Bereiche der genannten Blätter wurde gleichfalls Aufmerksamkeit geschenkt, ebenso wie der Frage nach den Schwankungen im Vorstoße des Würmgletschers, wofür neue wichtige Tatsachen beobachtet werden konnten.

Reisen und Untersuchungen in besonderer Mission.

Bei den speziellen Reisen und Untersuchungen, welche von seiten unserer Geologen im Auftrage des Staates, der Länder oder auch Privater zu dem Zwecke unternommen wurden, um für wirtschaftliche Aufgaben die wissenschaftliche Grundlage festzustellen, trat — wie während der Kriegsjahre — das Bestreben zutage, gewisse uns durch die politischen Verhältnisse entrückte Rohmaterialien innerhalb des eingengten Gebietes nachzuweisen. Nur insofern spiegelten diese sehr verschiedengestaltigen Aufgaben die neuen Verhältnisse wieder, als jene Einengung sich nunmehr mit den neuen Staatsgrenzen weiter verschoben hat. Viele uns schon längst bekannte Vorkommnisse mußten eingehender abgegrenzt und untersucht werden, da sie erst unter den geänderten Verhältnissen abbauwürdig geworden sind.

Wenn es sich um den Ausbau der Wasserkräfte handelte, betrafen diese Untersuchungen zumeist solche Projekte, welche demnächst in Angriff genommen werden sollen und bezüglich deren die wasserrechtliche Kommissionierung durchzuführen war.

Der Berichtersteller selbst hatte ein Gutachten über die Bauwürdigkeit von steinölführenden Mergeln in der Gegend von Hallein abzugeben. Es handelte sich dabei teils um hochwertige, aber nur in untergeordneten Linsen auftretende, teils um bitumenarme, aber mächtigere Einlagerungen im Plattenkalk des Hauptdolomites, aus welchen die bekannte triadische Fischfauna vom Wiestal stammt. Andererseits betrafen die Untersuchungen bituminöse Mergel in den Sandsteinen der Roßfeldschichten am Gutratsberg bei Hallein. Im Interesse derselben Gesellschaft hatte Referent später auch die hochbituminösen Stinkkalke der Häringer Schichten zu begutachten, welche im Weißbachtal bei Kufstein im Hauptdolomiterrain eingebettet sind und schließlich noch bituminöse Mergel des oberen Lias auf der